



# Konzept

der Ev. KITA in der Jubilate Kirche

Lemsahl-Mellingstedt

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Vorwort</b> .....	<b>3</b>
<b>2. Rahmenbedingungen</b> .....	<b>4</b>
2.1. Gesetzliche Grundlagen .....	4
2.2. Träger und Adresse .....	4
2.3. Betreuungszeiten- und formen .....	4
<b>3. Religionspädagogische Arbeit in der KITA</b> .....	<b>5</b>
<b>4. Bildung, Betreuung und Erziehung</b> .....	<b>6</b>
4.1. Ziele der pädagogische Arbeit .....	6
4.2. Die Rolle der pädagogischen Fachkraft .....	6
4.3. Frühkindliche Erziehung .....	6
4.4. Sauberkeitserziehung .....	7
4.5. Darstellung des Tagesablaufes .....	8
4.6. Der Morgenkreis .....	8
4.7. Projektarbeit .....	9
4.7.1. Reiten.....	9
4.7.2. Bücherei.....	9
4.8. Übergänge .....	9
4.9. Vorschularbeit .....	10
<b>5. Aufnahme und Eingewöhnung</b> .....	<b>11</b>
<b>6. Erziehungspartnerschaft</b> .....	<b>11</b>
<b>7. Raumgestaltung</b> .....	<b>13</b>
7.1. Innenräume .....	13
7.2. Außengelände.....	14
<b>8. Mahlzeiten</b> .....	<b>14</b>
8.1. Frühstück .....	14
8.2. Mittagessen .....	14
<b>9. Dokumentation</b> .....	<b>15</b>
<b>10. Partizipation</b> .....	<b>15</b>
<b>11. Öko-Plus</b> .....	<b>16</b>
<b>12. Qualitätskriterien</b> .....	<b>16</b>

## 1. Vorwort

Liebe Eltern, liebe interessierte Leser/innen ,

wir freuen uns sehr, dass Sie sich für unsere Einrichtung interessieren und hoffen, dass Sie unser Konzept anspricht.

Unser Kindergarten ist ein wichtiger Teil der Gemeinde, in der wir unseren Kindern die Möglichkeit geben, den christlichen Glauben und seine Tradition kennenzulernen.

Das Selbstvertrauen der Kinder zu stärken, ihre individuelle Entwicklung zu fördern und zu begleiten, sind Ziele unserer pädagogischen Arbeit. Wir verstehen den Kindergarten als einen Lernort, der keinen Widerspruch zum Elternhaus, sondern eine sinnvolle Ergänzung zu diesem sein kann. Wir sehen uns als familienunterstützende - und begleitende Einrichtung.

Sehr viel über unsere Arbeit werden Sie nun in unserem Konzept erfahren. Sollten Sie noch Fragen haben oder unsere Einrichtung kennenlernen wollen, vereinbaren Sie gerne einen Termin bei uns.

Ihr KITA-Team

## **2. Rahmenbedingungen**

### **2.1. Gesetzliche Grundlagen**

Die Grundlagen unserer Arbeit sind:

- das Sozialgesetzbuch (SGB)
- das Kinder- und Jugendhilfe Sozialgesetzbuch
- Landesrahmenvertrag
- das Hamburger Kinderbetreuungsgesetz
- die Hamburger Bildungsempfehlungen

### **2.2. Träger und Adresse**

Trägerin der Einrichtung ist, nunmehr im Sommer 2013 bereits seit 40 Jahren, die Kirchengemeinde Lemsahl-Mellingstedt, vertreten durch ihren Kirchengemeinderat.

So können Sie uns erreichen:

**KITA der Jubilate Kirche in Lemsahl-Mellingstedt**  
**Madacker 5**  
**22397 Hamburg**  
**Tel.: 040- 6080114**  
[ev.kita-madacker5@kikos.net](mailto:ev.kita-madacker5@kikos.net)

### **2.3. Betreuungszeiten und -formen**

Unsere Einrichtung ist Montag – Freitag von 8.00 – 14.00 Uhr geöffnet.

Wir bieten 5 - und 6 Stunden Krippen – und Elementarplätze an.

#### **Schließzeiten:**

Drei Wochen in den Sommerferien der Stadt Hamburg, wobei die dritte Woche für berufstätige Eltern geöffnet ist.

Zwischen Weihnachten und Neujahr.

2-5 Tage im Kalenderjahr für Teamfortbildungen und Betriebsausflug.

### **3. Religionspädagogische Arbeit in der KITA**

Unser christlicher Glaube ist ein fester Bestandteil unseres täglichen miteinander Lebens. Wir Mitarbeiterinnen sehen in jedem Kind etwas Einmaliges, das in seiner Persönlichkeit mit all seinen Fähigkeiten, Bedürfnissen, Stärken und Schwächen von uns angenommen wird. Das christliche Menschenbild ist die Grundlage für unser Tun und Handeln. Wir vermitteln Ihrem Kind ein Gefühl für die Schöpfung und somit für seine Umwelt – und ermutigen es, diese zu achten und zu bewahren.

Die religionspädagogische Arbeit soll Ihr Kind in seiner Persönlichkeit stärken, Orientierungshilfen geben und Vertrauen in den christlichen Glauben wecken.

In unseren wöchentlich stattfindenden Morgenandachten, unserer „Kinderkirchen-Zeit“, die jeweils abwechselnd von einer Erzieherin und unserer Pastorin geleitet werden, beschäftigen wir uns mit verschiedenen grundsätzlichen Themen der Bibel, die wir mit den Kindern in Form von Projektarbeiten erarbeiten.

Diese umfassen unter anderem: christliche Feiertage, die Schöpfungsgeschichte, das Leben Jesu und die Passionsgeschichte – aber auch die Auseinandersetzung mit Themenbereichen wie Leben, Taufe, Tod und Sterben oder Freundschaft.

Die Themen werden den Kindern auf eine kindgerechte Weise vermittelt in einem Rahmen, der es den Kindern ermöglicht, ihre Gedanken und Fragen zu besprechen.

Zur Begrüßung unserer neuen Kinder / Familien gestalten wir einmal im Jahr einen sonntäglichen Gottesdienst gemeinsam mit unserer Pastorin.

Vierteljährlich - zu Ostern, zum Abschied unserer Schulkinder im Sommer, zum Erntedankfest und in der Adventszeit - laden wir unsere Eltern zu einer Andacht ein.

Diese Andachten werden von der Pastorin, den Kindern und Erzieherinnen gemeinsam gestaltet.

#### **4. Bildung, Betreuung und Erziehung**

##### **4.1. Ziele der pädagogischen Arbeit**

Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht das Kind. Ein wichtiges Anliegen ist es, das Kind in seiner Individualität zu fördern und zu stärken. Wichtig ist uns dabei ein vertrauensvoller und respektvoller Umgang miteinander.

Kinder haben die Möglichkeit, ihre Selbstständigkeit durch Forschen und Entdecken zu entwickeln. Wir unterstützen das Kind in seinem Verlangen und bieten dazu Raum, Zeit und Material. Wir begleiten und unterstützen es in seinen Bildungs- und Entwicklungsprozessen und in seinen religiösen Fragen.

##### **4.2. Die Rolle der pädagogischen Fachkraft**

Die Pädagogen orientieren sich an den Bedürfnissen der Kinder und unterstützen diese individuell. Die Bedeutung des Spiels ist ein wichtiger Aspekt unserer Arbeit. Spielen ist ein Grundbedürfnis des Kindes, in dem es sich aktiv mit sich und seiner Umwelt auseinandersetzt. Das Spiel bietet eine ideale Voraussetzung, sich auf Bildungsprozesse einzulassen.

Im Laufe des Vormittags haben die Kinder die Möglichkeit, im Freispiel ihren Phantasiespielen nachzugehen. Im Morgenkreis wird gesungen und gereimt und die Kinder lernen spielerisch, sich mit christlichen Themen, jahreszeitlichen Liedern und Reimen auseinanderzusetzen.

##### **4.3. Frühkindliche Erziehung**

Unter dem Motto 'forschen und entdecken' gestalten die Pädagogen eine Lernatmosphäre, in der die Kinder spielerisch ihre Umwelt entdecken können.

Bewegung ist für Kinder ein wichtiges Mittel, ihre Umwelt und ihren Körper zu erfahren. Im Kindergartenalltag haben die Kinder die Möglichkeit, sowohl im Freispiel als auch angeleitet durch die Pädagogen, Bewegungserfahrungen zu sammeln. Die Gruppenräume sind altersspezifisch gestaltet und bieten den Kindern Raum zum Entfalten, kreativ zu sein, aber auch sich in Ruhe zurückzuziehen.

Der naturnah gestaltete Garten bietet den Kindern ebenfalls ausreichend Möglichkeiten zum Spielen, Toben und Entdecken. Dort stehen den Kindern zwei große Bausandkisten mit verschiedenen „Baumaterialien“ wie Schaufeln, Besen, Eimern und Naturmaterialien zur Verfügung. Ein Hochbeet, in dem die Kinder säen und ernten können, ist auch vorhanden. An einem kindgerechten Klettergerüst können sich sowohl die Großen als auch die Kleinen austoben, klettern und rutschen.

Die Pädagogen gehen individuell auf die Bedürfnisse der Kinder ein und unterstützen jedes Kind entsprechend seines Entwicklungsstandes.

#### **4.4. Sauberkeitserziehung**

Unsere Waschräume sind an die Bedürfnisse der jeweiligen Altersstufe angepasst und dementsprechend gestaltet.

Im Krippen- und Elementarbereich entsprechen die Toiletten der Sitzhöhe der Kinder. Auch die Waschbecken sind den Kindern frei zugänglich. Im Krippenwaschraum befindet sich zudem ein Wickelbereich.

Bei der Sauberkeitserziehung ist es uns ein wichtiges Anliegen, dass Eltern und Pädagogen zusammenarbeiten und das Kind in seinen Bedürfnissen unterstützen und nicht überfordern. Wichtige Voraussetzungen des „trocken Werdens“ sind Entwicklungsschritte und die geistige und körperliche Voraussetzung, die Blasen und Darmmuskulatur zu kontrollieren und auch die sprachliche Kompetenz zu signalisieren, dass es auf die Toilette möchte. Kinder sind frühestens ab dem 2. Lebensjahr dazu in der Lage.

Um den „richtigen Zeitpunkt“ für den Beginn zu bestimmen, ist es wichtig, auf Signale, ausgehend vom Kind, zu warten. Gemeinsam besprechen Eltern und Pädagogen weiteres Vorgehen. Druck wirkt sich meist negativ aus und kann den Prozess des „trocken Werdens“ verzögern.

Um den Kindern den Übergang zu erleichtern, können Sie als Eltern ihrem Kind Kleidung anziehen, die es eigenständig an- und ausziehen kann. Bodys werden gegen Unterhosen und Hemdchen gewechselt und sie geben ihrem Kind ausreichend Wechselkleidung mit. Auch wenn das Kind schon „trocken“ ist, kann durchaus mal etwas „danebengehen“.

#### 4.5. Darstellung des Tagesablaufes

Unser strukturierter Tagesablauf bietet den Kindern Sicherheit und Orientierung. Durch wiederkehrende Rituale erfahren die Kinder Stabilität und Beständigkeit.

<b>8:00 Uhr</b>	Der Kindergarten öffnet. Die Erzieher heißen jedes Kind willkommen.
<b>Bis 8:30 Uhr</b>	Bringzeit Krippe
<b>Bis 9:00 Uhr</b>	Bringzeit Elementar
	Bis zum Frühstück können die Kinder im Freispiel den Morgen beginnen.
<b>8:50 bis 9:25 Uhr</b>	Frühstück Krippe
<b>9:30 bis 10:00 Uhr</b>	Frühstück Elementar
<b>10:00 bis 12:00 Uhr</b>	Freispiel, Morgenkreis, Angebote, draußen spielen
<b>11:30 bis 12 Uhr</b>	Mittag Krippe
<b>12:00 bis 12:30 Uhr</b>	Mittag Elementar
<b>Ab 12 Uhr bis 13 Uhr</b>	Abholzeit, Freispiel, Angebote
<b>13:00 bis 14:00 Uhr</b>	Spätdienst, Knabberrunde, Ruhephase, Vorlesestunde

#### 4.6. Der Morgenkreis

Unser Morgenkreis ist ein wichtiges Ritual im täglichen Ablauf. Alle Kinder treffen sich zum gemeinsamen Morgenkreis. Im Morgenkreis werden christliche, jahreszeitliche und auch englische Lieder gesungen und Fingerspiele und Reime gespielt. In regelmäßigen Abständen findet mit der Pastorin eine Kinderkirche statt. Besonders aufregend ist es, wenn alle Kinder in die Kirche gehen. Zu Geburtstagen oder Festen finden besondere Morgenkreise statt.



## **4.7. Projektarbeit**

### **4.7.1. Reiten**

Unsere ältesten Kinder besuchen im Herbst und im Frühjahr regelmäßig die REITSCHULE des Hofes Iden in Duvenstedt. Dieses ist eine Vorstufe des Reitunterrichtes. Beim Frühstück auf dem Hof werden die Verhaltensregeln regelmäßig besprochen, bevor es mit Helm und festem Schuhwerk zu den Ponys geht.

Die Kinder üben den richtigen Umgang mit den Shetlandponys, sie zu reiten, zu führen, zu putzen und den Stall zu säubern. Sie werden den Vormittag über von einer erfahrenen Reitlehrerin und einer Erzieherin begleitet.

Die Broschüren „Unfallverhütung im Reitsport“ und „Richtlinien zum Besuch von Orten mit Tierhaltung“ sind den begleitenden Erzieherinnen bekannt.

### **4.7.2. Bücherei**

Alle 4-6 Wochen besuchen wir die BÜCHEREI in Poppenbüttel. Hierbei werden beim Vorlesen eines Bilderbuches, dessen Abbildungen in Großformat über einen Diaprojektor bzw. einen Beamer mit Laptop auf einer Leinwand gezeigt.

Auf diese Weise wird ein Bilderbuch für unsere Kinder zu einer lebendigen Geschichte- und so spannend wie eine Filmvorführung. Die vorgeführten Bücher haben oft einen Bezug zu unseren derzeitigen Kindergarten-Themen. Wir lassen uns Themen-Bücherkisten für den Kindergarten zum Ausleihen zusammenstellen oder suchen uns an dem Vormittag Bücher aus.

Dieses Angebot beinhaltet auch in großem Maße die Verkehrserziehung, da die Kinder zu Fuß gehen und mit dem Bus fahren.

## **4.8. Übergänge**

Der Wechsel vom Krippen- in den Elementarbereich ist ein fließender Übergang. Die Pädagogen richten sich dabei nach dem Entwicklungsstand eines Kindes, nicht nach dem Alter. Ein Wechsel in den Elementarbereich erfolgt meist ab 3,5 Jahren.

Da sich die Krippengruppe und die Elementargruppe direkt nebeneinander befinden, bereitet der Übergang den meisten Kindern keine großen Schwierigkeiten. Die Kinder kennen die Erzieher der Elementargruppe schon von täglichen Begegnungen im Haus, Garten und gegenseitigen Besuchen von Freunden oder Geschwisterkindern in der Elementargruppe.

Bereits einige Zeit vor dem offiziellen Abschied aus der Krippengruppe gibt es regelmäßige Schnupperzeiten in der Elementargruppe, zuerst mit dem, dann ohne den vertrauten Krippenbetreuer. Dabei kann jedes Kind selbst bestimmen, wie lange es in der neuen Gruppe bleiben möchte. Sie gewöhnen sich langsam an den veränderten

Rhythmus, die anderen Kinder und den Raum. So haben die Krippenkinder die Möglichkeit, entspannt in die neue Gruppe hineinzuwachsen und eine Beziehung zur neuen Erzieherin zu gewinnen. Dies nimmt eventuelle Ängste und gibt Sicherheit.

Zwischen den Erzieherinnen findet ein ständiger Austausch über Gewohnheiten und Bedürfnisse der einzelnen Kinder statt. Durch diese sanfte Form des Übergangs haben die Kinder einen problemlosen Einstieg in die neue Gruppe.

Jedes Kind bekommt eine Abschiedsfeier, die am letzten Tag des Kindes in der Krippengruppe stattfindet. In der Elementargruppe wird das Kind am nächsten Tag offiziell im Morgenkreis begrüßt und willkommen geheißen. Das Kind bekommt ein älteres Kind als Paten – der sich in der ersten Zeit besonders um das neue Kind kümmert.

#### **4.9. Vorschularbeit**

Unser Kindergarten hat sich dem gemeinsamen Projekt der Hamburger Kita- Verbände, dem „KITA- BRÜCKENJAHR“ angeschlossen und verpflichtet sich, den damit verbundenen Qualitätsrahmen zur Gestaltung des Vorschuljahres in der Kita einzuhalten. Wir orientieren uns dabei an den Hamburger Bildungsempfehlungen und bereiten unsere Vorschulkinder mit Kontinuität und guter individueller Begleitung ihrer Entwicklung auf den Übergang vom Kindergarten in die Schule vor.

Im „Kita- Brückenjahr“ lernt das Kind:

- Zahlen, Mengen, Formen – mathematische Grundkenntnisse
- Sprache, Buchstaben, Schrift – Sprachkompetenz
- Forschen, Entdecken, Experimentieren – naturwissenschaftliche Grundkenntnisse
- Lieder, Tänze, Bilder – musische Bildung
- Ich, Du, Wir – soziale Kompetenz
- Hüpfen, Balancieren und auch Pause machen – Motorik
- Freude, Stolz, Zuversicht – emotionale Kompetenz
- Das Lernen lernen

Wir führen Projekte zu Themen wie z.B.:

- Willkommen im Zahlenland
- Vom Buchstaben zur Schrift
- Mein Körper und ich
- Feuerwehr/ Polizei

- Aufführungen bei Andachten/ Gottesdiensten
- Außerdem gehen wir mit den Kindern gezielt in die Natur und erkunden unseren Lebensraum

Für unsere Vorschulkinder haben wir zusätzlich einen Lernort eingerichtet, der von den Kindern täglich genutzt werden darf. In diesem Lernraum befinden sich Regale mit unterschiedlichen Lernangeboten aus den oben genannten Bildungsbereichen. Hier dürfen die Kinder selbstbestimmt, in ihrem eigenen Arbeitstempo, arbeiten. Das Material ist klar strukturiert und so ausgerichtet, dass unterschiedliche Lösungsmöglichkeiten – von einfach bis schwer – erarbeitet werden können. Wir möchten die Kinder motivieren, Dinge zu entdecken, zu vergleichen, zuzuordnen, auszuprobieren – selbstständig zu lernen. Wir Erzieher beobachten und begleiten die Kinder und bieten ihnen Hilfe zur Selbsthilfe an, damit sie eigenen Lösungen suchen.

Jeweils im Herbst bekommen die Vorschulkinder 12 Wochen lang, je 1 Stunde pro Woche, Besuch von „Pia Pfiffikus“, einem mobilen Labor, das mit den Kindern einfache und verständliche Experimente zu Phänomenen ihres Alltages durchführt. Jedes Kind erhält eine anschauliche Projektmappe, indem es seine Versuche eigenständig dokumentiert.

## **5. Aufnahme und Eingewöhnung**

Wir suchen den Kontakt zu den Eltern bereits vor Aufnahme des Kindes, um auch ihnen Sicherheit für den Übergang in den Kindergarten zu geben. Dazu gehören erste Gespräche mit der Kindergartenleitung, ein „Schnuppertag“ für Mutter / Vater und Kind in der Gruppe und der Elternabend für neue Eltern.

Wir orientieren uns in der Eingewöhnungszeit an dem „Berliner Modell“:

Damit sich Ihr Kind in der Übergangszeit wohl fühlt, braucht es eine intensive Begleitung durch eine Bezugsperson. Die ersten Tage sollten einen Aufenthalt in der Gruppe von 2 Stunden nicht überschreiten. In dieser Zeit sollten sie sich als Elternteil im Gruppenraum eher passiv verhalten und ihr Kind nicht drängen, sich von ihnen zu entfernen. Ihr Kind wird selbst beginnen, die neue Umgebung zu erkunden, wenn es dazu bereit ist. Sie geben ihrem Kind Sicherheit und die Möglichkeit sich zurückziehen. Die Erzieherin versucht Kontakt zu ihrem Kind aufzunehmen.

Da Kinder sehr unterschiedlich auf den Besuch im Kindergarten reagieren, wird der nun folgende Ablauf für jedes Kind individuell gestaltet. Nach 2, 3 oder 4 Tagen beginnen wir mit kurzen Trennungsphasen. Hierbei verlassen Sie - zunächst nur für kurze Zeit - den Gruppenraum. Je nach Reaktion des Kindes kann diese Trennung in den folgenden Tagen verkürzt oder ausgebaut werden.

Wir unterstützen Sie mit ihren Begrüßungs - und Abschiedsritualen, um ihren Kindern Sicherheit und Geborgenheit zu geben.

Erst wenn sich ihr Kind bei uns sichtlich wohl fühlt, ist die Eingewöhnungszeit beendet.

Ein wichtiger Begleiter in der darauffolgenden Zeit ist die Lieblingspuppe-/Tier oder das „Schnuffeltuch“ ihres Kindes. Für ihr Kind ist es schön, etwas Vertrautes bei sich zu haben.

## **6. Erziehungspartnerschaft**

Im Frühjahr und im Herbst finden für alle Eltern unserer Einrichtung Elternabende statt. Zusätzlich laden wir im Mai alle künftigen Eltern ein, um sie mit der Einrichtung vertraut zu machen, um unsere Arbeit vorzustellen und ihre Fragen zu beantworten. Sie als Eltern haben die Möglichkeit, uns näher kennen zu lernen und erste Kontakte zu anderen Eltern aufzubauen.

Für die Eltern der künftigen Vorschulkinder findet im Herbst ein zusätzlicher Elternabend statt. An diesem stellen wir unser Kita-Brückenjahr und die Arbeit in der Lernwerkstatt vor.

In dieser Zeit finden auch die 4,5-jährigen Gespräche statt vor dem Vorstellungsgespräch in der Grundschule.

Ein erstes Entwicklungsgespräch findet ca. ein halbes Jahr nach Kindergartenbeginn statt. Wie hat sich Ihr Kind eingelebt, hat es bestimmte Interessen, Freundschaften, was erzählt es zu Hause .....?

Tür- und Angelgespräche finden täglich statt. Sie dienen der kurzen Information.

Für längere Gespräche bieten wir einen möglichst zeitnahen Termin an. Wir bereiten uns auf die Gespräche mit Ihnen gut vor und achten auf Diskretion und Vertraulichkeit.

Vierteljährlich – Ostern, zur Verabschiedung der Schulkinder, zum Erntedankfest und zu Weihnachten – treffen wir uns mittags, zur Abholzeit, mit den Familien zu einer Andacht in der Kirche.

Im Herbst findet regelmäßig ein Herbst- Laternen- oder Lichterfest für die Familien statt.

Wir haben einen aktiven Elternbeirat, bestehend aus 4 Elternvertretern, der sich regelmäßig mit der Kiga-Leitung trifft und gegebenenfalls zum 1. Teil einer Kindertagenausschuß -Sitzung eingeladen wird.

Unsere Eltern organisieren in den Räumen der Gemeinde und des Kindergartens 2x im Jahr einen Flohmarkt. Für die Organisation ist es unbedingt nötig, dass alle Eltern zum Gelingen beitragen. Der Erlös (Standgebühren, Verkauf von Kuchen und Salaten) geht zu 100 Prozent in die Kindergartenarbeit.

Der Kindergartenverein Lemsahl- Mellingstedt e.V., Freundeskreis zur Förderung des Kindergartens – auch eine Initiative unserer Eltern - unterstützt uns finanziell bei Projekten und Neuanschaffungen.

Wir freuen uns über Mithilfe der Eltern bei Ausflügen, Gartentagen oder zur Unterstützung in den Gruppen.

## 7. Raumgestaltung

### 7.1. Innenräume

Unsere Einrichtung hat 2 Gruppenräume, einen für die Krippenkinder –bis ca. 3,5 Jahren, und einen für die Elementarkinder.

Wir Pädagogen ermöglichen den Kindern, ihre Ideen in die Gestaltung der Gruppenräume einzubinden.

Unterschiedliche Funktionsecken bieten den Kindern in den Gruppenräumen Bildungsbereiche zum eigenständigen Forschen, Lernen und Spielen. Die Räume sind so gestaltet, dass Aktivität, Ruhe und Rückzug jederzeit möglich sind.

Der **ELEMENTARRAUM** hat ein großes Atelier mit vielfältigen Materialien, mit denen die Kinder ihre Kreativität ausleben können. Der Forschertisch verändert sich je nach Projektthema oder Anregungen und Wünsche der Kinder. Es werden dort Materialien zum **EXPERIMENTIEREN UND FORSCHEN** bereitgestellt. Eine Rollenspielecke, eine Bauecke, eine gemütliche Lesecke und ein Puppenhaus sind weitere Angebote des Gruppenraumes.

Auch unseren **KRIPPENKINDERN** steht unterschiedliches Material unterschiedlicher Bildungsbereiche zur Verfügung. Die Auswahl der Spielangebote und Materialien wird ständig den Bedürfnissen und dem Entwicklungsstand der Kinder angepasst, verändert und erneuert, um zum **FORSCHEN; ERPROBEN und EXPERIMENTIEREN** einzuladen.

Ein weiterer Raum wird von uns als Restaurant genutzt. Außerhalb der Essenszeiten wird der Raum für Kleingruppenarbeit, für die Vorschularbeit oder als Rückzugsort für ruhebedürftige Kinder genutzt.

Im Keller steht uns ein Raum zur Verfügung, den wir zum Toben und Lärm machen, für Bewegungslandschaften, Tanz und weitere Aktivitäten nutzen.

## **7.2. Außengelände**

Unser SPIELPLATZ grenzt direkt an eine Kuhweide und ist sehr naturnah gestaltet. Aus beiden Gruppenräumen haben wir einen Zugang auf unseren Spielplatz. Die Kinder können schaukeln, rutschen, klettern und im Sand spielen. Ein Weidentunnel, ein Matschtisch, ein Spielhaus und eine Wasseranlage bieten unseren Kindern vielfältige Spiel- und Erfahrungsmöglichkeiten. Das Hochbeet und das Insektenhotel werden von – und mit den Kindern angelegt und gepflegt. In der Mitte unseres Spielplatzes befindet sich ein großer Steinkreis. Er bietet sich nicht nur zum Klettern und Balancieren an, er ist auch Treffpunkt zum gemeinsamen Klönen, Singen und Spielen.

## **8. Mahlzeiten**

### **8.1. Frühstück**

Für das Frühstück bringt jedes Kind einen kleinen Rucksack und eine Brotdose mit.

Jeden Morgen gehen die Kinder eigenständig in die Garderobe, holen ihren Rucksack und treffen sich zum gemeinsamen Frühstück im Essensraum. Dort holt sich jedes Kind seinen Becher (dieser bleibt in der Einrichtung) und setzt sich an seinen Platz. Nachdem alle ihr Frühstück beendet haben, stellt jedes Kind den eigenen Teller und seinen Becher auf ein Tablett und der Rucksack wird wieder in die Garderobe gebracht. Diese Routine fördert die Kinder in ihrer Eigenständigkeit und ihrem Verantwortungsbewusstsein.

Für die Brotdose empfehlen wir ein gesundes Frühstück. Dazu könnten etwas Obst und Gemüse und ein leckeres Schwarzbrot mit Käse/Wurst gehören.

### **8.2. Mittagessen**

Täglich findet ein gemeinsames Mittagessen statt. Das Mittagessen bietet den Kindern ein gemütliches Zusammenkommen und ist für die Kinder ein Teil der täglich wiederkehrenden Routine. Um den Kindern den verantwortungsbewussten Umgang mit dem Essen näher zu bringen, motivieren die Pädagogen die Kinder zum Probieren aller Speisen. Die größeren Kinder dürfen sich das Essen eigenständig auffüllen. Dabei achten die Pädagogen darauf, dass die Portionen realistische Größen haben.

Unser Essen ist ein vollwertiges Bio-Essen. Ein abwechslungsreicher Speiseplan bietet den Kindern eine gesunde Ernährung und eine gute Grundlage für den Tag.

## **9. Dokumentation**

Die Entwicklung der Kinder halten wir in einem Portfolio-Ordner fest. Dort sind die Bildungs- und Lerngeschichten der Kinder zu finden. Dieser Ordner ist die Grundlage zur Beurteilung der altersgerechten Entwicklung und wird bei jedem Elterngespräch genutzt.

Ferner werden im Portfolio-Ordner gebastelte und gemalte Werke der Kinder abgeheftet.

Elterngespräche und Verhaltensauffälligkeiten werden in einem gesonderten Ordner festgehalten.

In unserem Flur dokumentieren wir für unsere Familien unsere pädagogische Arbeit und machen diese transparent.

## **10. Partizipation**

Unsere Kinder nehmen an vielen Entscheidungen in unserem KITA-Alltag teil. Wir nehmen unsere Kinder als eigenständige, individuelle Persönlichkeiten – und Gesprächspartner wahr und ernst.

Die projektbezogene Beteiligung bezieht sich z.B. auf die gemeinsame Planung von Ausflügen, die Entwicklung von Projekten oder Umgestaltung des Gruppenraumes. Täglich wird im „Sitzkreis“ zusammen gesessen, geplant, und besprochen. Die Kinder lernen ihre eigenen Ideen, Wünsche und Bedürfnisse wahrzunehmen, sie zu äußern und sich dafür einzusetzen, sowie die Meinung und Standpunkte Anderer zu hören und zu akzeptieren. Gemeinsam entwickeln wir Regeln für das Zusammenleben in der Gruppe. Wir geben unseren Kindern kontinuierlich die Möglichkeit, ihre Lernwege selbst zu entdecken.

Auch in der Krippe machen die Kinder erste Erfahrungen mit demokratischen Spielregeln. Ihre Bedürfnisse und Interessen werden in der Gestaltung des Alltags und dem pädagogischen Angebot berücksichtigt. Wir schauen nach dem Entwicklungsstand des einzelnen Kindes, um zu sehen, welche Unterstützung sie brauchen, um ihre eigenen Kompetenzen zu stärken und weiter zu entwickeln.

## 11. Öko-Plus

Unser Kindergarten ist 2014 als Lernort für nachhaltiges Handeln ausgezeichnet worden.

Wir, die Mitarbeiter, Eltern und Kinder unserer KITA, mit Unterstützung der Mitarbeiter des Umwelthauses am Schüberg, haben Bereiche des KITA-Alltags überarbeitet und verbessert.

In unserem Kindergarten können die Kinder:

- Gesund aufwachsen (gesunde Baumaterialien, gesunde Ernährung)
- Natur erfahren (Umweltpädagogische Begleitung)
- Beispiele für ökologisches Handeln sehen (Energie und Wasser sparen, regenerative Energien kennenlernen)
- Soziales Miteinander erleben (Partnerschaften zwischen KITAs mit unterschiedlichem sozialen Umfeld)

Die Holzblume mit den verschiedenen beschrifteten Blütenblättern am Eingang unseres Kindergartens zeigt an, mit welchen Bereichen wir uns intensiv beschäftigt haben.



## 12. Qualitätskriterien

Die Bundesvereinigung Evangelischer Tageseinrichtungen für Kinder. (BETA) hat Anforderungen für die Qualität in evangelischen KITAs entwickelt. Ziel ist es, dass alle KITAs im Kirchenkreis Hamburg Ost das evangelische Gütesiegel BETA erwerben.

Auch wir haben uns auf den Weg gemacht und möchten das Gütesiegel bis Ende 2016 erreichen.